

Antwort auf die Interpellation 202

Trinkwasserverschmutzung in der Stadt Luzern: Handlungsbedarf in der Kommunikation von ewl?

Silvana E.S. Leasi und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 25. August 2022
StB 25 vom 18. Januar 2023

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 9. März 2023 beantwortet.

Ausgangslage

Ende Juli 2022 kam es im Gebiet Langensand–Matthof zu einer Verunreinigung des Trinkwassers. Es wurden bakterielle Verunreinigungen festgestellt, weshalb das Trinkwasser im betroffenen Gebiet abgekocht werden musste.

Zu 1.:

Wie beurteilt der Stadtrat das stark verzögert wirkende Vorgehen der ewl und deren Kommunikation an die Öffentlichkeit?

Der zeitliche Ablauf der Ereignisse stellt sich wie folgt dar:

26. Juli 2022	ewl stellt ein erstes minimales Auftreten von Enterokokken (Bakterien) im Rahmen der routinemässigen, wöchentlichen Beprobung der Trinkwasserqualität fest. ewl hat in den folgenden Tagen in Absprache mit den Fachpersonen der kantonalen Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz (DILV) umgehend Massnahmen eingeleitet, täglich Proben erhoben und diese von der DILV untersuchen lassen sowie die Wasserleitungen im betroffenen Gebiet gespült. Eine solche einzelne Untersuchung dauert mindestens 24 Stunden, weil die Keime im Labor wachsen müssen. Um ein klares Bild zu erhalten, hat ewl zudem die Anzahl der Probenentnahmen auf 20 Messstellen im gesamten Quartier ausgeweitet.
30. Juli 2022, 17.00 Uhr	Die DILV hat in einigen Wasserproben positive Enterokokken-Befunde mit höheren Werten als am Vortag gemeldet. Die Gesamtbeurteilung in Absprache zwischen ewl und dem Kantonschemiker ergab, dass die Lebensmittelsicherheit nicht mehr uneingeschränkt gewährleistet ist.
30. Juli 2022, 22.50 Uhr	ewl hat unmittelbar darauf mittels Medienmitteilung eine breite Öffentlichkeit informiert und die betroffenen Haushalte mittels Flugblättern, die an den Hauseingängen in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli 2022 aufgehängt wurden, informiert. Die Informationen wurden sehr rasch auf verschiedenen Kanälen (Radio, TV, Internet, Print) verbreitet.
31. Juli 2022, 9.30 Uhr	Die Nachricht wird auf Alertswiss publiziert.
31. Juli 2022, 11.46 Uhr	Patrik Rust, CEO der ewl, informiert die Finanzdirektorin per E-Mail. Anschliessend folgt ein telefonischer Austausch.

ewl hat die direkt betroffenen Haushalte und die Öffentlichkeit sehr rasch informiert. Die aktive und breite Information der Bevölkerung im betroffenen Gebiet ist auch aus Sicht des Stadtrates entscheidend. Die rasche Verteilung von Flugblättern bei den betroffenen Haushalten sowie die unmittelbare Information über die Medien erachtet der Stadtrat deshalb als stimmig. Aufgrund einzelner Rückmeldungen wäre in Zukunft je nach vorliegender Situation eine noch breitere und vor allem mehrsprachige Information zu prüfen. Die Publikation auf Alertswiss hätte aus Sicht des Stadtrates schneller erfolgen können.

Zu 2.:

Wie ist in Zukunft sichergestellt, dass ewl bei gesundheitsrelevanten Ereignissen unverzüglich, flächendeckend und transparent alle im Gebiet Betroffenen aktiv und mehrsprachig informiert?

ewl hat die Abläufe analysiert und folgende Kommunikationsmassnahmen eingeleitet:

- Die Schnittstelle zur Polizei, zur Auslösung der Nachricht auf Alertswiss und Polyalert wurde klarer definiert, damit sie verzögerungslos funktioniert.
- Das bestehende Krisenkommunikationskonzept wird geprüft und wo nötig nach jüngster Erfahrung aktualisiert. Zu einzelnen Vorfällen werden Checklisten und Vorlagen erstellt.
- Für direkte Informationen an ewl-Kundinnen und -Kunden im Falle einer Trinkwasserverunreinigung wird für künftige Ereignisse eine mehrsprachige Kommunikation vorbereitet. Zudem arbeitet ewl neu mit einem Übersetzungsbüro zusammen, das einen Pikettdienst hat. So kann schneller in mehreren Sprachen kommuniziert werden.

Zu 3.:

Welche Kontrollmechanismen sind vorhanden bzw. wer überwacht ewl bei der Implementierung der nötigen Massnahmen gemäss den Vorgaben von übergeordneten Stellen?

Gemäss kantonalem Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz vom 20. Januar 2003 (WNVG; SRL Nr. 770) stellen die Gemeinden in ihrem Gebiet die Wasserversorgung sicher. Sie planen und betreiben die Wasserversorgung. Zu ihren diesbezüglichen Aufgaben gehören die Projektierung, Erstellung und der Unterhalt der erforderlichen Versorgungsanlagen. Sie können diese Aufgaben an einen oder mehrere Versorgungsträger übertragen. Die Stadt Luzern hat die Wasserversorgung im Rahmen der Ver selbstständigung der städtischen Werke im Jahr 2001 gemäss Art. 3a Reglement über die Organisation der Stadtverwaltung Luzern vom 13. Juni 2002 (Organisationsreglement; sRSL 0.5.1.1.1) die Wasserversorgung an die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG übertragen.

Die Trinkwasserqualität wird gemäss der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung geprüft und überwacht. Wer Trinkwasser an Dritte abgibt, ist im Rahmen seiner Selbstkontrolle verantwortlich, dass sämtliche lebensmittelrechtlichen Anforderungen eingehalten werden. Die DILV vollzieht das eidgenössische Lebensmittelgesetz und nimmt die entsprechenden Überwachungs-, Kontroll- und Vollzugsaufgaben wahr. Alle Wasserproben von ewl werden durch ein akkreditiertes Labor ausgewertet.

Der Stadtrat kommt zum Schluss, dass grundsätzlich ausreichende Kontrollmechanismen vorhanden sind und diese im vorliegenden Fall auch wirksam waren. Solche Situationen sind glücklicherweise sehr selten. Deshalb ist es wichtig, das Ereignis kritisch und unvoreingenommen zu prüfen, Schwächen in den Prozessen zu eruieren und Verbesserungsmassnahmen umzusetzen. ewl hat dies erkannt und bereits entsprechend gehandelt.

Letztlich muss man aber auch zur Kenntnis nehmen, dass sich solche Ereignisse nie zu 100 Prozent vermeiden lassen. Dies zeigen auch Beispiele aus anderen Städten und Gemeinden im letzten Jahr.

Zu 4.:

Reicht die Kadenz der Wasserproben in der Stadt Luzern aus, um Verunreinigungen rasch zu erkennen, sei es bei infrastrukturbedingten Pannen, Sabotageakten oder Verunreinigungen nach Unwettern etc.?

Die Kontrollmassnahmen von ewl übertreffen den branchenüblichen Standard¹ und haben dazu geführt, dass die Verunreinigung rasch festgestellt wurde. Das Luzerner Trinkwasser wird von ewl mit einer Vielzahl von Sensoren in Echtzeit überwacht. An rund 100 Stellen werden der Aufbereitungsprozess und das Trinkwasser permanent kontrolliert. Zusätzlich werden pro Jahr rund 2'200 Qualitätsproben an verschiedenen Orten im ewl-Versorgungsnetz entnommen. Die Analyse der Proben erfolgt durch das akkreditierte Labor der DILV. Die ewl-Netzleitstelle überwacht an sämtlichen Tagen rund um die Uhr (7 x 24) die Anlagen der Wasserversorgung. Dieser hohe Standard wird beibehalten.

Zu 5.:

Wie gedenken ewl und der Stadtrat bei einer Strommangellage eine Alarmierung bzw. eine gut funktionierende Kommunikation sicherzustellen?

Für die Kommunikation im Zusammenhang mit einer allfälligen Strom- oder Gasmangellage in den kommenden Wintermonaten ist der Gemeindeführungsstab (GFS) zuständig. Er beurteilt bereits seit August 2022 die Situation und informiert den Stadtrat laufend, formuliert Massnahmen und legt diese dem Stadtrat zum Beschluss vor. Für die Kommunikation besteht ein städtisches Kommunikationskonzept, die Verbreitung von Informationen erfolgt über verschiedene Kanäle.

Bei Stromausfall werden die auf die ganze Stadt verteilten Notfalltreffpunkte in Betrieb genommen, die der Bevölkerung für Informationen zur Lage sowie für Hilfe in dringenden Fällen zur Verfügung stehen. Im Sommer 2022 wurde jeder Haushalt im Kanton Luzern mit einem Flyer² zu den Notfalltreffpunkten informiert. Sollte sich eine Mangellage abzeichnen, wird die Bevölkerung nochmals medial auf die entsprechende Website aufmerksam gemacht. Die Blaulichtorganisationen Polizei und Feuerwehr haben Konzepte erarbeitet für eine funktionierende Alarmierung auch bei Stromausfall.

ewl kommuniziert zusätzlich seit Februar 2022 aktiv und regelmässig mit den Kundinnen und Kunden, die Gas bzw. Strom beziehen. Ein Ende Oktober 2022 durchgeführtes Webinar stiess auf reges Interesse. Bei Eintritt einer Mangellage wird ewl ergänzend zu den Informationen des Bundes sowie des kantonalen und städtischen Führungsstabs auf ihren Kanälen (Website, Social Media und Kundencenter) aktuelle Informationen publizieren.

Zu 6.:

Wann kann die Bevölkerung mit einer weitergehenden Information rechnen, welche die Gründe für die Verschmutzung erklären und aufzeigen, dass man eben genau solche Vorfälle in Zukunft im Griff haben wird?

ewl hat anlässlich einer Medienkonferenz vom 27. September 2022 über die Ergebnisse der Untersuchungen und die getroffenen Massnahmen ausführlich informiert. Die Ursache der Verschmutzung konnte eruiert werden. Ein am 20. Juli 2022 eingebautes Rohr war mit Spuren von eingetrocknetem Schmutz verunreinigt. Das betroffene Leitungsrohr war während dreier Monate auf der Baustelle gelagert worden, bevor es verbaut wurde. Offenbar haben sich die Verschlusskappen, welche die Rohre vor Schmutz schützen, vorübergehend vom Leitungsstück gelöst, wodurch es mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Verunreinigung des Rohrs gekommen ist. Die Verschmutzung war bei der Sichtkontrolle vor dem Einbau nicht erkennbar, und auch die standardmässige Reinigungsspülung vor dem Anschluss an das Netz konnte die Verunreinigung nicht beseitigen.

¹ Vgl. Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen vom 16. Dezember 2016 (TBDV; SR 817.022.11) sowie SVGW-Regelwerke für Trinkwasser.

² [faltflyer_notfalltreffpunkt_kanton_luzern_web.pdf](#)

Leider kommt es immer wieder vor, dass der Zeitplan einer Baustelle Verzögerungen erfährt. Um ähnliche Vorfälle künftig zu verhindern, werden Wasserrohre nur noch wenige Tage auf der Baustelle gelagert und täglich kontrolliert. Die Verschlusskappen werden bis zur Installation mit einer Folie überzogen, und zusätzlich werden neue Leitungsabschnitte vor der Inbetriebnahme mikrobiologisch untersucht.